



FRAKTIONSBERICHT ER-SITZUNG VOM 21.10.21

Was zählt und wer zahlt

Die Fraktion SP/WettiGrün anerkennt, dass die Verantwortlichen für die Erstellung des Budgets 2022 ihre Hausaufgaben im engen Korsett der politischen Vorgaben gut gemacht haben. Was leider bleibt, sind der enge Spielraum und die hohe Verschuldung.

Die Fraktion SP/WettiGrün will dies nicht so hinnehmen. Sie möchte auch nicht, dass der Kanton die Steuererhöhung anordnet. Sie beantragt deshalb, den Steuerfuss schon nächstes Jahr um 5,0 Prozent zu erhöhen. Die Steuerrechnung würde sich so bei einem Durchschnittseinkommen um etwa den Betrag eines Wochenendeinkaufs erhöhen. Um die zum Teil schmerzlichen Kürzungen von Leistungen an die Vereine wieder etwas auszugleichen, soll auf der Ausgabeseite der Beitrag an die Kultur wieder das Niveau von 2020 erreichen. Die Attraktivität einer Gemeinde liegt wahrlich nicht nur an einem niedrigen Steuerfuss: www.lebendiges-wettingen.ch.

Es sind nicht etwa die Millionäre, welche den grossen Teil der Steuereinnahmen beitragen, sondern die vielen Durchschnittsverdienenden. Dies zeigen die Zahlen in der Antwort auf eine Interpellation von Orun Palit. Eine Steuerpolitik, welche primär die 204 Personen mit den höchsten Einkommen «bei Laune halten» soll, ist nicht angebracht. Sie steuern rund 7 Mio bei, während die 10'485 Personen mit mittleren und tiefen Einkommen den Löwenanteil von 29,5 Mio bestreiten. Die Zahlen zeigen, wie gross die Ungleichheit auch in Wettingen ist, verbleiben doch bei einem steuerbaren Einkommen von 45'000 Franken nach Bezahlung der Gemeindesteuern bloss 3'631 Franken monatlich, um nebst der Bezahlung der Kantons- und Bundessteuern den Lebensunterhalt zu bestreiten. Bei den Millionären sind es 20 Mal mehr und bei Halbmillionären 14 Mal mehr. SP/WettiGrün wehrt sich entschieden gegen eine Politik, welche wenig Verdienende nur als Kostenfaktor betrachtet und möglichst von der Gemeinde fernhalten will. Wettingen kann und muss auch Platz haben für die Menschen, die Herrn Palit die Wohnung putzen und ihn im Alter pflegen. Wir wollen, dass Wettingen auch Menschen mit tieferem oder gar keinem Einkommen Wohn- und Lebensraum bietet, statt sie auszugrenzen; das Gemeinwohl muss im Zentrum stehen.

14.10.21

